



Zürich, 16. Januar 2026

## Jahresbericht 2025 der Notfallseelsorge Kanton Zürich (NFSZH)

2025 war ein intensives Jahr für die NFSZH: Sie feierte ihr 20-jähriges Bestehen, es wurde sowohl auf strategischer als auch auf organisatorischer Ebene viel an der künftigen Struktur gearbeitet, und es gab Wechsel in der Leitung. Davon unbeirrt ging die psychosoziale Nothilfe für Menschen in Ausnahmesituationen weiter:

### 1. 20-jähriges Bestehen der NFSZH

Ab Mitte der 1990er-Jahre standen in verschiedenen Bezirken Notfallseelsorge-Piketts von Pfarrpersonen zur Verfügung. 2005 beschloss der Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Landeskirche, die Notfallseelsorge kantonal einzurichten. Am 1. November 2005 nahm die NFSZH offiziell ihren Betrieb auf. Zu Beginn waren es sieben Regionen, in denen jeweils eine Person eine Woche lang 24 Stunden auf Pikett war. Die Regionalleitungen waren – und sind bis heute – Ansprechpersonen für die Mitwirkenden der Region und planten die Dienste sowie Weiterbildungshalbtage. 2012 wurde die NFSZH vom Nationalen Netzwerk psychologische Nothilfe (NNPN) als Einsatzorganisation zertifiziert. Von Anfang an waren einzelne römisch-katholische Seelsorgende bei der NFSZH dabei, seit 2013 wird die NFSZH ökumenisch verantwortet. Im selben Jahr wurde die Funktion der Teamleiter eingeführt. Seither führen und koordinieren sie in komplexeren Einsätzen und stehen bei Unklarheiten und Fragen von Notfallseelsorgenden, der Einsatzleitzentrale von Schutz und Rettung (ELZ) und Partnerorganisationen via Telefonkonferenz zur Verfügung. Inzwischen ist der Kanton in vier Regionen aufgeteilt, in denen je eine Person für 24 Stunden Pikett versieht.

Am 20. Juni 2025 fand ein Festakt statt mit aktiven und ehemaligen Notfallseelsorgenden und Unterstützenden, Behördenvertreterinnen und Partnern.

### 2. Einsätze

Betreffend Einsätze war das Jahr 2025 etwas ruhiger als die Jahre zuvor: **2025** verzeichnete die NFSZH **insgesamt 241** (2024: 331) **Einsätze**, davon waren **215** (2024: 252) **Einsätze von Notfallseelsorgenden**, die sich **direkt um Betroffene** kümmerten, die restlichen **26** (2024: 79, etwas andere Zählweise) waren **koordinative und unterstützende Einsätze von Teamleitenden** (siehe auch nachfolgende Statistik). Während **600** (2024: 861) **Einsatzstunden** wurden **935** (2024: 1'060) **betroffene Personen** betreut.

Monat	Affoltern-Horgen	Uster-Hinwil-Meilen-Pfäffikon	Winterthur-Andelfingen-Bülach-Teile Dielsdorf	Zürich-Dietikon-Teile Dielsdorf	Teamleiter	Gesamt
Januar	2	4	2	7	-	15
Februar	1	3	6	7	2	19
März	3	6	4	4	1	18
April	4	2	1	8	1	16
Mai	2	3	3	4	2	14
Juni	1	4	5	14	2	26
Juli	1	3	4	2	-	10
August	1	4	5	12	4	26
September	2	5	5	5	5	22
Oktober	3	7	7	5	3	25
November	4	5	4	8	-	21
Dezember	3	4	5	11	6	29
Total	27	50	51	87	26	241

### 3. Bestand

2025 traten 1 Notfallseelsorgerin und 7 Notfallseelsorger aus der Notfallseelsorge Kanton Zürich aus, 3 Notfallseelsorger kamen neu hinzu. Damit zählte die NFSZH Ende 2025 **total 54 aktive Notfallseelsorgende (-5)**, davon sind 42 evangelisch-reformiert ( $\pm 0$ ) und 12 römisch-katholisch (-5).

Im Rahmen eines Pilotprojektes wurden 4 weitere Personen mit einem kirchlichen Hintergrund als Care Giver ausgebildet. Sie unterstützen die Notfallseelsorgenden bei ihren Einsätzen.

### 4. Wechsel auf Leitungsebene

Auch auf Leitungsebene gab es Wechsel: Stefan Keilwerth gab die operative Gesamtleitung Ende März 2025 ab. Er wurde im Rahmen des Festakts zum 20-jährigen Bestehen der NFSZH verabschiedet. Anstelle einer definitiven Besetzung hat seine Stellvertreterin, Pfarrerin Yvonne Schönholzer, die Aufgaben bis auf weiteres übernommen. Ausserdem wurden gewisse administrative Aufgaben in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat umstrukturiert. 2026 wird sich zeigen, wie es mit der Care-Versorgung im Kanton Zürich – und damit auch mit der operativen Gesamtleitung der NFSZH – weitergeht.

Guido Estermann, Beauftragter Pastoral des Generalvikars, übergab seine Aufgaben an Martin Conrad.

### 5. Aus- und Weiterbildung

Als NNPN-zertifizierte Einsatzorganisation pflegt die NFSZH einen hohen Standard an Aus- und Weiterbildungen.

2025 schlossen acht Personen den Ausbildungslehrgang zum Care Profi oder die Ausbildung zum Care Giver ab.

Es fanden zwei Informationsanlässe statt. 2026 starten zwei Personen die Ausbildung zum Care Profi mit Möglichkeit zum Abschluss als Fachperson psychologische Nothilfe NNPN und besuchen mindestens zwei Personen Care-Giver-Kurse.

Auch 2025 wurde vier Mal eine Gruppensupervision angeboten mit dem Ziel, geleistete Einsätze nachzubesprechen. Jeder dieser Halbtage beinhaltete einen Weiterbildungs- und Vertiefungsblock in Notfallpsychologie. Zudem besteht jederzeit die Möglichkeit für interne oder externe Einzelsupervision.

Im Mai besuchten einige Notfallseelsorgende die Internationale Fachtagung Psychosoziale Notfallversorgung in Sursee. Anstelle von Halbtagen in den vier Regionen fand im Juni ein gemeinsamer Halbtag zum Thema «psychiatrisches Basiswissen» statt, und im September nahmen alle Teamleiter, ein Regionalleiter, ein Notfallseelsorger sowie die operative Gesamtleiterin a.i. an der internationalen Kriseninterventionstagung in Innsbruck teil.

Jeder Einsatzbericht wird durch die jeweilige Regionalleitung und die operative Gesamtleitung studiert und gegebenenfalls eingehender besprochen. Dabei geht es um Qualitätssicherung und das Erkennen von allfälligen Belastungen bei den Dienstleistenden.

## **6. Dienstbetrieb**

Die Anzahl an Notfallseelsorgenden hat weiterhin abgenommen. Die Einsätze werden immer vielfältiger und von den Rahmenbedingungen her immer anspruchsvoller. Zum Beispiel scheinen Arbeitgebende sensibilisierter dafür zu sein, was ihren Mitarbeitenden widerfährt und versuchen, sie auch in psychischen Belangen zu unterstützen. Anfragen erfolgen vermehrt via andere Kanäle als über die Blaulichtorganisationen, z.B. via Care Kanton Zürich oder per Mail.

Die Zukunft liegt in einer interdisziplinären Dachorganisation, an der inzwischen konkret gearbeitet wird:

## **7. Weiterentwicklung Care im Kanton Zürich**

Bereits Mitte Januar 2025 wurde der Prozess, an dem verschiedene Organisationen und Direktionen des Kantons sowie andere Religionsgemeinschaften beteiligt sind, formell gestartet. Ziel ist eine kantonale Care Organisation, die psychosoziale Nothilfe, Notfallseelsorge und Notfallpsychologie unter einem Dach vereint. Die NFSZH war und ist in den strategischen und organisatorischen Prozess involviert. Es ist geplant, dass die neue Organisation ihren Betrieb Mitte 2026 aufnimmt.

## **8. Dank**

Es ist eine grosse Herausforderung und braucht sehr viel Motivation, 365 Tage 24 Stunden für Menschen in Ausnahmesituationen da zu sein! Herzlichen Dank allen, die dazu beitragen, dass dies – trotz einer stetig abnehmenden Anzahl Notfallseelsorgender – auch 2025 möglich war!

Pfarrerin Yvonne Schönholzer, operative Gesamtleiterin NFSZH a.i.